CLYPEUM VERITATIS;

Das ist

Kurtze / jedoch Gründliche Antwort respectivè,

vnd verthädigung / auff alle vnd jede schrifften vnd Missiven, welche an vnd wider die hochlöbliche/seelige Fraternitet deß Rosencreutzes bißhero in offendlichen Truck gegeben vnd außgesprengt worden.

Darauß neben anderem klärlich abzunemen / was in einer Sum / vnd einmal für alle mal jhre fromme Kunst- vnd Weißheit begierige Discipul von jhnen nächst Gott dem Allmächtigen noch in kleiner kurtzer zeit / frölicher vnd getröster gwisser zuversicht zu gewarten haben.

ANNO

M. D C. XVIII.

Ἄγει δὲ πρὸς φῶς τὴν ἀλήθειαν χρόνος.

NUnc bona dant Fratres, ceu sol dat, munera lucis.
Ceu Sol dat lucis Fratres bona munera nunc dant,
Munera nunc lucis ceu Sol dat, dant bona Fratres,
Fratres ceu Sol dat, nunc dant bona munera lucis,
Lucis nunc Fratres dant dat bona munera ceu Sol,
Ceu Sol dat lucis, dant nunc bona munera Fratres,
Nunc dant, ceu Sol dat, Fratres bona munera lucis,
Munera, ceu Sol dat, lucis Fratres bona dant nunc &c.

J. A. C. W.

LECTORI THEOSOPHIÆ, & PHILOSOPHIÆ AMATORI FIDELI

Salutem, & Benedictionem.

FReundlicher/Gottliebender/in Christo außerwehlter Leser; wir finden in der heiligen Schrifft/daß/da der Mann Gottes Moyses das Volck Israel auß dem Land Moab an den Jordan in das gelobte Land zuziehen geführet hatte/vnd jhnen vor seinem Todt das Gedencklied/welches er auß dem Mund GOttes geschrieben/sambt Josua fürtragen/vnd in jhren Mund legen solte/er vnter anderem spricht; das sie der vorigen zeit gedencken sollen/vnd erwegen was GOtt an den alten Vätern gethan habe: jhnen damit nicht allein jhre gnadenreiche zusag/vnd verheissung von dem zukünfftigen Heyland / wie auch andere gut / vnnd wolthaten/so jhnen GOtt erwiesen/zu gemüht führen / sondern dabey anzudeuten/ das sie/als sein außerwehltes Volck/so wol die Händel vnd Geschicht/so sich mit jnen begeben/vnd zugetragen / treulich vnnd

fleissig beschreiben / lesen / ermässen vnnd verwahren / als auch jhren nachkommen/ vnd Kindern zum besten alle Künsten vnd tugenden jhrer voreltern verfassen / behertzigen/vnd fortpflantzen solten. Dann dieweil GOTT der allmechtige die Menschen insonderheit mit vernunfft vnd sinnen für andern Thieren gezieret / das sie an das vergangene gedencken / das zukünfftige betrachten / vnnd das gegenwertige mit dem zukünfftigen/ vnd vergangenen gegen einander halten köndten / welch ein greuliche/ erschreckliche blindheit / vnd finsternus were es im Volck Gottes/so es von einsatzung deß wahren Gottesdiensts/ verheissungen/ vnd offenbarung deß Messiah, vnd herrlicher/wunderbarlicher errettung seiner Kirchen nicht allein nichts verstünde / sondern auch der alten Künsten vnd wissenschafft/ per quas grata de Deo fama ab orbe condito per universum orbem tam apud credentes, quàm incredulos sparsa est, nichts mehr / dann das vnvernünfftige Viehe zuruck zudencken/vnd sich zuerinnern wuste?

Dieweil nun solches der wille Gottes

gewesen

gewesen/daß nicht allein andere merckliche/ vnd gedenckwürdige händel / so sich bey seinem Volck zutrügen / sondern auch alle löbliche / rühmliche artes, vnnd scientiæ fleissig beschrieben/ vnnd gelesen würden/ vnd er derhalben jederzeit zu solchem werck sondere Leut verordnet vnd erwecket hat/ dannenhero Jesu deß Sohns Syrach herliche / schöne wort geflossen; Laudemus viros gloriosos, & parentes nostros in generatione sua: multam gloriam fecit Dominus magnificentia sua à sæculo: Dominantes in potestatibus suis homines magni virtute, & prudentia sua præditi nuntiantes Prophetis dignitatē Prophetarum, & imperantes in præsenti populo, & virtute prudentię populis sanctissima verba: In pueritia sua requirentes modos musicos, & narrantes carmina scribturarum: Homines divites in virtute pulchritudinis studium habentes, pacificantes in domibus suis: omnes isti in generationibus gentis suæ gloriam adepti sunt, & in diebus suis habentur in laudibus: qui de illis nati sunt, reliquerunt nomen narrandi laudes eorum &c.

rum &c: Also / vnnd gleicher gestalt wil eben dieser gütige / barmhertzige Gott noch heutiges tags / daß die wunderwerck vnnd gutthatten / so er bey Kirchen / Schulen / vnnd Regimenten erzeigt / vnverdrossen / vnd wacker gelesen / betrachtet / vnd zu gemüth gezogen sollen werden.

Recht / vnnd wol sagt Simplicius baldes auß seiner / vnd auch auß deß Epicteti mainung: Hoc imprimis ex scientia naturali consequimur, quod via illa optima est ad cognitionem animæ, substantiarum separatarum, & divinæ essentiæ. Deinde accendit nos etiam ad Dei cultum, & ab effectis ad Majestatem creatoris promovet, unde sequitur conjunctio cum Deo, & fides, spesq; certa, & bilis, quarum maximè causa philosophandum.

Dann es ist einmal gewiß / Daß in erkandtnus Gottes die Summ vnsers höchsten guts / vnnd seeligen lebens bestehet / zu welchem gutt vns andere cognitiones, vnd erkandnussen dienen / vnd behülfflich sein / dardurch das Menschliche gemüth desto leichter zu der Göttlichen erkandtnus gelanget /

langet / in erwegung / daß alle andere Mathematische / Physische / vnnd irrdische Scienzen / oder Künst / veluti humanæ indigentiæ medelæ, dahin zihlen / daß wir auß den wercken der gantzen natur Gott den Herren / als einen vatter der natur / vñ einen Herren aller ding vollkommelich erkennen / preisen / loben / vnd verehren mögen: welches dann auch die aintige vrsach gewesen ist / quod Carolus Magnus in literis fundationis Ecclesiæ Osnabrugensis quasi edicto jusserit, & providerit, ut ne in collegio isto ullo tempore deessent, qui literas latinas, & grecas docerent. Intellexit enim Imperator, linguæ latinæ & græcæ scientiam necessarium esse adminiculum, atq; instrumentum ad intelligendam, & explicandam doctrinam cœlestem. Itaq; curam discendæ, atq; docendæ utriusq; linguæ perpetuam & assiduam in Ecclesiis, sive collegiis Canonicorum esse voluit, ne propter inopiam tam necessarii instrumenti cursus professionis, ac propagationis veræ de Deo doctrinæ imminueretur, aut impediretur.

Vnd aber was andere für Christliche Theologische gedancken von vnser Societet bishero gehabt/ ist nicht vnrecht. Dann wol dem/ der stäts mit Gottes wort vmbgeht / vnd desselbige außlegt / vnd lehret/ ders von Hertzen betrachtet/ vnd gründlich verstehen lernet / vnd der weißheit immer weitter nachforschet/ vnd schleicht jhr nach wo sie hin geht/ vnd gucket zu ihrem fenster hienein / vnd horcht an der thür/ sucht herberge nahe bey jhrem Hause/ vnd richtet an jhrer wand seine hütten auff/ vnd ist jm eine gutte Herberge. Er bringt seine Kinder auch vnder jhr dächlein / vnd bleibet vnder jhrer lauben / darunter wirdt er vor der hitz beschirmet/ vñ ist jm ein herliche wohnung. Solches thut niemand dann der den Herrn förchtet/ vnd wer sich an Gottes wort helt/ der findet sie / vnd würdt jhm begegenen wie eine Mutter/ vnd würdt jhn empfahen wie ein Junge Braut. Sie würde jhn speisen mit brodt deß verstandts / vnd wird jhn träncken mit wasser der weißheit / dadurch würd er starck werden / daß er vest stehn kan vnd würdt sich an sie halten / das er nicht zuschanden würdt / sie würdt jhn erhöhen

über

über seinen nechsten / vnd würdt jhm seinen Mundt auffthun in der gemeine / sie würdt jhn Krönen mit frewden / vnd mit ewigem Namen begaben.

Insonderheit lassen wir vns höchlich belieben / waß Herr Michaël Maier auß sattem grund zu vnser defension geschrieben / vnd publicieret, Sintemal anderer gesellschafften / so vor zeiten in Orient gewesen / nicht zugedencken / haben zu Alexandria allein in Ægyptē die freyen Künst neben allerley weißheit also geblühet / daß jhrer berümbten schul in der Apostel geschicht gedacht würdt / da etliche von der Schul der Alexandriner wider den H. Stephanum sich gelegt / vnd jn zum Todt haben helffen verurtheilen: wie dann Aristoteles selbst seine Kunst / vnd schrifft in Ægypto gesehen vnd gelernet / welcher / als der groß Alexander sich auß der Schul zu kriegen gethon / hat er jm einen Stein vberliffert / mit disen wortē: O Alexander, hiemit übergib ich dir die allergröste geheimnus der Natur / der aigenschafft vnd Krafft ist; so du diesen stein in einen andern stein versetzt bey dir tregst / so du schlagen oder

 streiten

streitten wilt/ist es nicht möglich / daß ein Heer/wie groß es sey/vor dir bestehen möge / sondern fleucht dich / vnnd bleibt nicht stehen / vnd würdt dieser Stein dir helffen alles dein fürnemmen volbringen. Ja von Nectabano hat er gelernet eine vision zumachen/von den greulichsten Thieren/vnd Menschen/ab welchen auch alle seine feind erschrecken / vnd die flucht geben müssen/ dardurch er aller seiner Sieg zuvor vergewissert / vnd noch Heuttiges tags eine disputation ist ; Ob Alexander für einen mannlichen tapfferen Kriegshelten zuhalten seye / oder nicht ? Dieweil er sein intent durch sonderbare/wunderliche Kunst mehrmals erhalten vnd zuwegen gebracht habe/ andere hergegen sich bloß vff jhre stärcke/ Künheit/ vnd daß sinwalle / vnbestendige glück verlassen ?

Freylich aber steckt noch viel in der Natur so wenigen bekandt / vnd kundtbar ist;dann ist nicht diß ein groß Miracksel/daß ein Apffelbaum nit weit vom Flecken Tribur alle Jahr in der Christnacht Oepffel trägt / wie solches eine gemeine Burgerschafft/vnd alle vmligende ort wissen ? Es

werden

werden auch solche Opffelein fast alle Jahr den Landtgrafen zu Darmstat in Hessen geschickt / welche sie zu grossem wunder andern Fürsten vnd Herren zu zeigen pflegen. Wann ein gut Jahr vorhanden/so werden die Oepffelein so groß als eine bonen / sonsten als ein Erbeiß. In einer stundt bekombt der Baum seine blüt/vnd Obs/welches alle Jahr mit sonderm vleiß von den Einwonern observiert würdt. Sonst im Jahr tregt er wilde Holtzöpffel/die nach jhrer art andern gleich sindt.

Diesem nach / so ist es nicht seltzam/ was wir die welt in dieser letzten zeit zulehren vns vnterstehen/sondern auff vns / vnd vnsere gebenedeite Fraternitet durch ordenliche vnzerbrochene Succession ererbet. Dann ob wol die ignoranten / vnd vnerfahrne fürgeben / wir begehren die gantze welt zu reformieren / hat es doch diese beschaffenheit/ daß bey niemand als vns / die Jenige sachen / so man bißhero für verlohren gehalten/zu finden vñ anzutreffen sind/ vnd wissen wir vns ohne ainiges erinneren wol zuberichten / daß was ohne vorhaben deß Exempels ins werck solle gesetzt werden/ allweg

allweg so viel einfallende difficulteten/ vnd abhaltungen habe/ daß es offtermal/ als vnmüglich/ vnterlassen/ vnd eingestelt werde/ welches daher erwachset/ daß die Menschen in jhrem thun vnnd lassen die Jenige ding/ derer nutzbarkeiten weder bey sich selbst noch durch andere sie erfahren haben/ nicht loben: gleichwol dessen ohngeachtet/ können wir nicht anders/ dann durch trieb deß Heyligen Geistes vnser ambt/ vnd bevelch zuverrichten/ vnd die irrende abwegsame zum Licht aller rechtschaffenen/ wahren erkandtnus vnd geheimnus zubringen/ warinnen durchaus vnsere mainung niemals gewesen/daß alle Menschen diese vnsere Lehr/vñ vnterricht vor der welt end anne mē müsten/sondern nur die jenige allein/ welche von Gott von anbegin darzu versehen/vnd deßhalben gutte merckzeichen bey sich selbsten/wo sie sich anderst selbsten recht prüfen vnd examiniren/ leichtlich ersinnen vnd erfahren mögen: die Jenigen/sagen wir/ qui omnia arbitrati sunt ut stercus, welche nicht jhr Lieb von Gott ab/vnd zu vergengliche ding wenden/ in ansehen/ wie so wenig bey GOTt gilt Goldt/

Goldt der Edelgestein/daß Salomon in aller seiner glori vnd herlichkeit nicht so schön bekleidet war/ wie ein blume deß feldes/vnd ob gleich die Königin von Saba sich vber seine Reichtumb vnd Köstlichkeit / vnd nicht vber eine blume verwunderte / so ist doch solches aller weiber gebrauch / vnnd ein gemeiner jrthum der Menschen / welche nur nach dem eusserlichen schein vrtheilen/ohngeachtet / es Salomon weit besser verstanden / welcher reine augen gehabt / daß jhn vil schöner zu sein gedeucht die Lilie / welche Gott gemahlet hat / weder daß Kleidt von Menschen geweben : Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias.

Es hebt sich aber diese vnsere succession von vnserm ersten Vatter Adam an/ vnd steigt hienab biß vff vnseren gegenwertigen/noch lebenden præsidentem Hugonem Aluerda, durch Seth, Enoch, Noe, Sem, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Mosen, Phineas, Caleb, Josuam, Gedeonem, Samuel, David, Nathan, Salomonem, Heliam, Jojada, Daniel, Esdram, Joseben, Joëser, Jesum Syracides, Schimeon ben Schatach, Philonem, Rabi Jehuda

hudaben Thema, Schmuel Jarchinas, Rat Asse Rabbena, Marcum Eremitam, Dadonem Episcopum Rotomagensem, Bedam, Walafridum Abbatem Augiæ, Turpinum Remensem Episcopum & militem sub Carolo Magno, Mosen bar Kepha, Almansorem, Petrum Damianum, Hugonem de S. Victore, Rabi Mosche ben Maimon, Abraham aben Ezra, Rabbi Mosche Kimchi, Jacobum de Voragine, Alanũ, Rabbi Mosche, Aben Tafon, Rabbi Mordechai, Hieronymũ de S. fide: bey welchen allen die vnendtliche weißheit aller ding vnd was dem Menschen zuwissen von Gott gegeben / nach vnd nach vffbehalten / vnnd wenig würdigen / so sie zu sich jederzeit beruffen collegialiter communicirt vnnd mitgetheilet worden / auch solche mysteria vnd magnalia bey dem mehrertheil in so grossem ansehn vnd Ehrerpietung gewesen / daß sie sich niemals aller gebrauchet / sondern schlächtlich mit der Theoria in etlichen für lieb genommen / biß deß Herren wort hocherleuchten Hugonem Aluerdam, vnser fürtreffentlichs haupt / seine brüder in die gantze Welt

auß zu-

auß zusenden / vnnd den Menschen diese hailsame/Göttliche Philosophi endlich zu verkünden / vnnd anzubieten angetriben hat.

Derowegen achten wir gar keine nohtdurfft zusein/ dem Jenigen für dißmals vil zuantworten / welcher an vns begert/ jhme zusagen die argumenta operum manuscriptorum, quæ nondum excusa sunt, Michaelis Pselli Græci, philosophi, & Medici. Ein anderer versucht vns / vnnd will haben /wir sollen jhm weisen/ ubi hodiè vera cinnabaris inveniatur, Neotericorum enim factitiam, esse quiddam ex sulphere vivo,& argento vivo simul ustis, nec ulla ratione substitui posse pro Cinnabari Græcorum,quæ vires habuerit easdem cum hæmatite lapide, & tam rara fuerit etiam ætate Dioscoridis, ut versiculoribus pictorum lineis vi satisfaceret.

Dann nach verfliessung weniger zeit/ so zu außgang nächst folgenden Jahrs anfangen würd/ soltu nit allein dieses schlechte geringschätzige / sondern vnserem versprechen gemäß so wol anderer vnbekandter Autho-

Authorum opera Exempli gratia, Die vera & genuina, non ſuppoſititia opera Beroſi Hiſtorica, Jacobi Dondi Patavini, Elluchaſem Elimitha, Nazaren filii Meſuæ, Abengnefit, & Albucaſis Chirurgicorum Principis Medica, Senioris Zadith filii Hamuel, & Diodori Euchyontis Chymica, Apollonii Tyanei, quem Hierocles Chriſto conferre auſus fuit, Philoſophica, & Magica, Rabbi Abrahæ Zacuti, Alcabitii, & Abrahæ Avenaris Judæi Aſtrologica &c. als deß König Salomonis bücher neben vnzehlichen stücken haben/ welche bißhero jederman vermaint/ daß sie nimmer in rerum natura seyn/ Als was die purpura seye/ vnd wo er heutiges Tags/ vnd vff welche weiß gemacht werde/ quid encauſtum, & ubi reperiatur, Byſſus, Murrhinum, Asbeſtinum, ſpecularia, Aurichalcum, Electri Compoſitio, oſſium omnium, & lapidum liquefactio, azzalum Indicum, vitrum ductile, pyropus, aquarum tenuiſſimarum excoctio, oleum incombuſtibile, Muſica muta, obſiani &c. Dardurch du als dañ mit vns/ comparativè zureden/ freywillig/ vnd vngezwung-

gezwungen bekennen wirst/ ubiq; hactenus in disciplinis tradendis erratum esse, operam perdidisse Theophrastum, quod primus copiosam Bibliothecam instruxerit: laboris fructum perdidisse Eumenem Attaliæ Regem, quod diligentissimè de libris illis inquisiverit, ut Pergamum transferret: nugas egisse Apelliconem, quod longo post tempore sub terra repertos ingenti pecunia emerit: ineptos adhuc hodie omnes esse, quicunq; loca publica constituant, ut in iis Bibliothecæ recondantur: cui consequens erit, nullis, nisi nostris, post Sacra Biblia, scribtis, quæ protulimus, & proferemus, enconium tribui posse, quod de libris apud Lucam de penna extat: Liber, inquit, est lumen cordis, virtutum repertorium, vitiorum confusorium, corona prudentum, diadema sapientum, honorificentia Doctorum, clarificatio Rectorum, comes itineris, domesticus fidelis, socius colloquentis, collega præsidentis, vas plenum sapientiæ, via recta Eloquentiæ, hortus plenus fructibus, pratum fluens floribus, mare

ſine fluctibus, principium intelligentiæ, fundamentum memoriæ, hoſtis oblivionis, amicus recordationis: vocatus properat, juſſusq; feſtinat, rogatus reſpondens, fideliter obediens, contra fortunas luctor, atque verus tui ductor, hortus concluſus, & fons ſignatus, puteus aquæ vitæ, paradiſus absq; ruina, ædificans te gnarum, ſi reperit ignarum, nunquam patitur faſtidium, etſi graves eum nimium, arcana revelans, obſcura clarficans.

Vnd obwol vnbedachtſame/vnd vngeübte Leut fürgeben/ wir ſolten etliche neue Scribenten, welche ſie für hochgelehrt/ vnd außbündig halten/ nichts weiters lehren können/ ſo iſt es doch lächerlich/daß ſolche Perſonen welche alle alten Jureconſultos, Philoſophos, Rabinos, Scholaſticos, Medicos, Hiſtoricos, Theologos außwendig wiſſen/ jhnen nichts mehr ſolten weiſen mögen. Dann was ſolten ſie für eine experientz erlangt haben/ daß ſie mit vns dörffen verglichen werden/ da wir hingegen zu einem ſo hohen/ groſſen Alter kommen? Sagt nicht jhr Ariſtoteles ſelbſt

selbst / in usu mentis aciem & oculum positum esse? Wo kan aber ein usus absque multis annis sein? Haben sie dann nicht multos annos, so haben sie auch keinen usum, oder vffs wenigste keinen solchen/wie wir haben: Haben sie keinen usum, so haben sie auch kein judicium usu enim, & ἐμπειρία judicium comparari solet: Verbleiben also nochmals nichts/ dann vngeschickte/ albere/ schlechte / einfältige/tölpische Schaf / Knäbel/ vnnd Tropffen.

Aber noch lächerlicher ist es / daß einer auß jhnen jhme einbildt/weil er/domestico feste, fünffzehen Sprachen verstehe/ wölle er vns wol in die Schul führen. Dañ das ist noch weit von vierhundert Sprachen / welche Hieronymus Megiserus in seinem Lexico Polyglotto verzeichnet / vnd ist noch weiter von vns / die wir nicht allein alle linguas, sondern auch alle derselben dialectos in der gantzen weiten Welt perfect reden vnd schreiben können.

Also mag Andreas de Valentia in seinem Turbone vns gnug außlachen / welcher vermaint/wir wissen nicht / daß er ein

Stipendiarius zu Tübingen seye / da er von unserem fürgeben tacitè, und irrisoriè, nimium tamen irridiculè, & infacetè schreibet; Monachum quendam extruxisse minutulam casulam luto sapientiæ, & lapidem benedictum confecisse, sigillisq; omnia præstasse, & per specula omnia vidisse, herbas, & fructus media hyeme protulisse, cum animalibus collocutum, & exiguo tempore per mundum universum divagatum esse. Amplius penetrasse montes tanquam aërem, & ad fundum maris nonnunquam descentisse, in igne versatum, & ad astra usq; se contulisse, usumq; fuisse hoc mundo tanquam suo. Quinetiam integros exercitus delere, & cui vellet nocere, & cum absentibus colloqui potuisse: mortuum tamen tandem esse, quia voluerit, victurum alioquin mille annos, jamque nobis omnia eius patere, & universam Artis hereditatem. Ante obitum vero omnem artem suam in unguentum contulisse, quo quicunq; sibi tempora injungat, & nasum, videat in aere omnia quæ velit,

velit, quem vacuum eſſe nefas ſit credere, ſed velut muſcas, aut apum examen circumvolare ſpiritus, & animas, & Idæas, & quidquid ubiq; miri reperiatur, vnd was deß dings mehr das Satyricum ingenium vff die bahn bringet / einer ſcharpffen Laugen / vnd groben Zwagers wol würdig.

Ferrner was mag es vns für vnglimpff bringen/ daß wir vnſere Namen eine zeitlang heimblich gehalten? Muß darumb Everhardus von der Weyhe ein lucifuga, impoſtor, ſtellio &c. ſein/ weil er ſich bald Durum di Paſcalo, bald Varemundum ab Erenberg, bald mit einem andern Namen nennet? Landgraf Otto / Landgraf Heinrichs zu Heſſen Sohn / weil er nicht wolte geiſtlich werden / zog vnerkant ſeines ſtandts an den Clevíſchen Hof/ dienete lange zeit für einen Raiſigen Knecht/ vñ hieß ſich ſelbſt Otto Schütz. Iſt er darumb ein lucifuga, impoſtor, ſtellio &c. geweſē?

Vber das/ weil wir vnſere glaubens bekandtnuß/ rund gethan/ vñ vns Lutheraner zuſein gerühmet/ was haben wir damit geſündiget/ daß ein verkehrter/ boßhafftiger

Jesuit wider vns so vngestümm herauß gefahren? Dann was wir durch GOttes hülff / vnd beystandt bißhero getreues fleiß außgeführet / hoffen wir / daß alle friedliebende / gutherzige Leut gern bekennen / vnd gestehn werden / daß wir alles one affecten verrichtet. Dann wiewol wir in der Christlichen Lehre / welche der ewig GOtt durch seine barmhertzigkeit vns geschenckt / herkommen / würd es sich doch befinden / daß wir gleichmässig fahren / bezeugen auch / so hoch vns jmmer müglich / daß vnser gemüht / mainung / vnd intent niemals gewesen / auch noch nicht ist / jemand inn eynigen weg zuverletzen / zu verkleinern / oder mit der vnwarheit zubeschweren.

Sonderlich aber ist es auch sehr vnzeitig / was ein anderer in vnserem fortalitio scientiæ tadelt / vnd fürgibt / ob schon eine Artzeney gefunden werden möchte / welche den Menschen so vil lange Jahr gesundt / vnd starck erhalten köndte / würde nichts desto weniger ein gewieses regimen, oder diæt bey einem solchen erfordert werden: Dann es versteht sich für sich selbst / vnd ist vns deß Marsilij Ficini climax wol bewust:

Qua-

Qualis est concoctio, talis & sanguis, Qualis est sanguis, tales sunt & spiritus, Quales sunt spiritus, tales sunt & ingeniorum, & animorum, & corporum affectiones. Unde consimiles actiones oriuntur. Plurimum autem refert ad bene beateq; vivendum, qua quisq; victus ratione utatur. πόνοι, ὕπνοι, ἀφροδίσια πάντα μέτρια. πᾶν γὰρ τὸ πολὺ πολέμιον τῇ φύσει, inquit rectè Hippocrates.

Item; was wir von dem Schlangenbalg geschrieben haben / da jenen die Schlangen mancherley art/also / daß niemand wissen möge / von welcher Schlangen er genommen werden müsse. Dann weil jhn die Schlang für sich selbst abstreiffen soll/ist wol zuerachten/ daß es eine coluber seye/ welche den schatten liebt / das Rautenkraut hasset/gern milch trinckt/das fleisch aussaugt/die Mucken frist / vnd den staub schleckt. Diese Schlang / wann sie alt/vnd schwach worden/pflegt sie eine lange zeit zufasten/also das fleisch abzuzehren/ vnnd dardurch die Haut vom fleisch ledig zumachen / folgendts isset sie ein bitters

Kraut/welches jr das speyen / oder vndäuhen / vnd die gifftige humorn außzuwerffen verursachet / damit sie jhre harte Haut erweichen möge/dañ badet sie im Wasser/ vnd sucht letzlich ein enge Klumse / oder einen zerspaltenen Stein/dardurch tringt sie sich mit gewalt/ vnd straifft also die Haut ab/legt sich folgents den gantzen Tag lang in die Sonn/trucknet sich auß/ überkompt dardurch einen neuen Balg / sihet viel schärpffer/krieget geschwinder/lebt lenger/ vnd isset begieriger dann sie zuvor gethan hat.

Fragstu woher wir diese / vnnd dergleichen sachen alle wissen? Fragen wir dich/ wer dem Socrati gesagt habe; wie man die verborgne Trachen sehen solle? Dann als zur zeit Königs Philippi in Macedonia sich begeben/ das zwischen dem Armenischen Gebürg / auff offner Landstraß die Wandersleut am hellen liechten Tag vnversehens niderfielen/vnd sturben/derowegen der König die Astrologos vnd Philosophos seines Königreichs versamblen / vnd die vrsach dieses vnrahts berahtschlagen ließ: gab Socrates dises bedencken/man

solte mitten vff dem selben weg einen sehr hohen Thurn bauen/ vnd mit Spiegeln behencken. Der König folgte dem Raht Socratis, vnnd ließ einen solchen gespiegelten Thurn auffrichten / bald sahe man denselben zu bestimpten Stunden deß Tags die Bildnussen zweyer Trachen/ dern der eine auff der eine seyten deß bergs / vnd der ander vff der andern seyten stunde / vnnd mit auffgesperzten Rachen einander anpfeiseten/ auch durch jhren vergifften Athem den Lufft dermassen inficierten, daß die der orten fürübergehende Wandersleut ohnversehens niderfielen/ vnnd den Geist auffgaben: Darauff ließ der König alsbald diesen Trachen nachstellen/ vnnd sie vmbbringen.

Es wolle aber dabey/ vnd hiemit ein jeder gewarnet seyn / sich für Aberglaubischer superstition zuhüten / vnnd nicht einem jeden verloffnen Agyrtæ glauben geben / sondern das Exempel Hertzog Albrechts in Sachsen zu gemüht nemen/ welchem / als einsmals ein Jud ein Apffel/ oder Knopff mit seltzamen Characteribus, vnd Zeichen/ so für stechen/ schiessen/ hau-

en/verwunden/vnd alle beschädigung dienen solte/geschenckt/fragt der Hertzog den Juden/ob das war/vnd sich darauff zuverlassen? Da antwort der Jud; Ja/es were offt bewert: Aber der Hertzog führet den Juden vors Thor / hieng jhm den Knopff an Hals/vnd sagte: das wil ich an dir probieren; Zog damit sein Schwerdt auß/vnd stach den Juden durch vnd durch/ mit vermelden: So were es mir auch geschehen/wann ich zu bald geglaubt hette.

Joannes Staricius hette mit den Kindischen bossen in seinem HeldenSchatz / so er gleichwol der gefreyten Reichs Ritterschafft vnbesoñener/vnverschämpter weiß dediciren dörffen / auch nichts bessers verdienet. Aber last vnns widerumb zur Hauptsach.

Andere sind/welche da behaupten wollen/daß wir zu lang still geschwiegen/ vnd niemand nutzlich / vnd ersprießlich gewesen seyen. Dann was wir allbereyt hin vnd wider ohne eynigen Lohn für Kranckheiten curirt ist Landkündig/Chiragram, Podagram, Genugram, Calculum, Nephritin, Hidropen, Achores, Phrenesin,

Apo-

Apoplexiam, Epilepsiam, Paralysin, Lepram, Gangrænas, Ozænam, Polypum, Cancrum, Phtisin, Anthraces &c. Da hingegen Ægidius Albertinus von den vngelehrten Medicis sehr schön vrtheilet / In dem sie / sagt er / eine Kranckheit wollen heylen / verursachen sie vil andere / vnd dermassen gewehnen sie die Arme patienten, daß sie ohne Artzten nicht leben können; die Kranckheiten verlängern sie / schädliche / vergiffte / vnd so grobe starcke geträнck verordnen sie den Armen Krancken / als weren sie Roß oder Elephanten / denen gar wol zuhelffen were / vermittels einer guten diæt, vnd mit etwa heylsamen Simplicibus vnd Kräutern / zu denselbigen brauchen sie theure / frembde / vnd verfälschte sachen / vnd helffen die Apotecker reich machen. Für ein Kunst halten sie es / wann sie dem Patienten heut ein Pulver / morgen ein Tranck / übermorgen ein Clistier / dann ein Aderläß verordnen / die Köpff auffsetzen / zum Fontanel / vnd Holtzwasser rahten / jhne letzlich in ein warm Bad schicken / vnd so lang peinigen vnd martern / biß jhm die Seel außgeht. In Summa ein jeglicher schreyet über

der die Mörder/Zauberer/vnd Hexen/welche die Menschen vnbarmhertziglich hinrichten / aber etliche Medici bringen die Menschen fein höflich / vnnd solenniter vmbs Leben/vnd man gibt jhnen noch Gelt darzu. Inmassen Plato spricht/ Soli Medico occidisse hominem impunitas est. Derowegen ist das Ampt eines Henckers viel sicherer / weder das Ampt eines Medici, dann die Hencker richten niemandts ohne vorhergehenden sententz der Obrigkeit/aber die Medici tödten die vnschuldige præter omne judiciũ, wider alle Menschliche Vernunfft / vnnd billigkeit ꝛc. bißher Albertinus.

Was wir aber bey Regiments sachen täglich außstehn/vnd verrichten / ist ohnschwehr auß etlichen Missiven, vnnd consiliis zuerkennen / welche auß vnserem gehalß vor wenig Jahren an gebührende ort durch vnsern getreuen / gehorsamen Notarium Germanicum angebracht/vnd fürderlich trucken zu lassen ob magnum eorum, & varium , ac memorabile argumentum vns für gut angesehen hat: Zugeschweigen / daß wir dem Englischen

Draco in peritia rei navalis, vnnd dem Frantzöschen Francisco Lanovio in militari scientia viel communicieret. Das aber grosse Herren/vnnd Potentaten billichen consiliis kein Gehör geben / ist kein neues / sondern jhr proprium in quarto modo / daß sie an anschlägen am meisten verlieren / würd auch wol also biß zum Jüngsten Tag zu mit jhnen verbleiben: Selig aber sind diese/welche sich durch keinen eusserlichen schein / oder geschmierte wort bethören lassen / sondern nemen mit dem jhrigen verlieb/wissen nichts von dem *eau benite*, vnd verharren in der liebe/vnd Hoffnung gegen GOTT / vnnd jhrem Nechst en.

Sonsten was ein putidus Thraso vns fürwirfft/wir seyen rhapsodi, congestores potius, quam digestores, obstentatores, non periti, loquaculi, leves, futiles, importuni, & in verbis, atq; sententiis jejuni: gilt es probierens. Aber alsdann gestehn wirs / wann die jenigen also pflegen titulirt zu werden / qui lectoribus & voluptatem, & utilitatem afferunt, modesti sunt, humiles, atque

taci-

taciturni, & id curant, quo ſelectis ubique, & ſignificantibus verbis utantur, omnibusque, ac ſingulis ſermone ſimul, & factis proſint, lædunt neminem.

Item ob eine andere betrügliche / verbottene übung / wie ſie auch Namen haben mögen / πορνεια πορνοβοσκία ληςεία καταποντιςικὴ χρυσμωθεία &c. eher in einer Republica, als wir / zu leyden / vnd zugedulten ſeyen / ſtellen wir Gottes gerechtem Vrtheil / vnd gericht anheimbs.

Item das andere ſich für vnſere Brüder fälſchlich dargeben / vnd die Leut vnter einem heiligen ſchein / vnnd guten worten ſchändlich äffen / vnnd bethören / da der Teuffel ſein Spiel mit führet / können wir nicht darfür. Freylich verwandelt ſich der böſe argliſtige Feind offtermals in einen Engel deß Liechts / deſſen Hertzog Johan Friederich Churfürſt zu Sachſen einsmals eine denckwürdige Hiſtorien in gegenwertigkeit fürnemer hochanſehlicher gelehrter Leut erzehlet: das ein Geſchlecht vom Adel in Teutſchlandt die Todten von Loſtenau genennet / weren geboren von einem

Succubo

Succubo, wie denn die Melusina auch ein solcher Succubus, oder Teuffel gewesen ist. Es ware aber also zugangen: Ein Edelman hette ein schön jung Weib gehabt / die jhm gestorben / vnd begraben worden / nicht lang darnach / wie er / vnd sein Knecht in einer Kammer lagen / kompt deß Nachts ein Spectrum, in gestalt der verstorbenen Frauen / vnd leget sich über deß Junckern Betth / gleich als redete sie mit jhm: solches sahe allein der Knecht / das zweymal nach einander geschahe / fragt den Junckern / was es doch sey / vnnd ob ers auch wisse / daß alle Nacht ein Weibsbild in weissen Kleidern vor sein Betth komme. Da sagt er / Nein / sondern schlaffe die gantze Nacht über gar rühiglich / vnnd sehe / oder spüre durchauß nichts. Folgende Nacht gibt der Juncker selbst darauff acht / kompt die Fraue abermals für das Betth / vnd als der Juncker / welcher da wachet / sie fragte / was jhr begehr / vnd wer sie were / antwort sie / sie seye seine Haußfraue / sagt er / bist du doch gestorben / vnd begraben / antwort sie / ja / sie habe vmb seines fluchens / vnd vmb seiner Sünde willen sterben müssen / wolle

er

er aber sie wider zu sich haben / woll sie auffs neue seine Haußfraw werden/gebürliche beywohnung laisten / vnnd sich recht verhalten/allein er müsse sich bessern / vnd nimmer fluchen/sonsten würde sie bald wider sterben. Der Mann sagt jhr alles zu/ da blieb sie bey jhm/schafft / vnnd regiert im Hauß wie vorhin/schlieff bey jhm/aß/ vnd tranck mit jhm/vnd gebahr Kinder.

Nun begab sichs lang hernach/daß der Edelman Gäst hatte / vnnd nach gehaltenem Nachtessen das Weib einen Pfefferkuchen zum Obst auß einem Kasten holen solte/vnd lang aussen blieb / war der Juncker zornig/flucht / vnd schwur nach seiner alten gewonheit/weil aber die Frau wider zukommen noch jmmer verzohe / gieng er sampt seinen Gästen hinauff in die Kammer/sihe / da ligt jhr Rock / den sie angehabt/halb mit den Ermeln in dem Kasten/ das ander aber / wie sich eines in Kasten buckt/hie aussen/sie aber war nicht da / sondern verschwunden / vnd auch nach der zeit nimmermehr gesehen.

Solte wol diese geschicht den Suetonium confirmieren vnnd bestättigen/

in

in dem er spricht: Atiam matrem Octavij Augusti cum ad solemne Apollinis sacrum media nocte venisset, posita in templo lectica, dum ceteræ matronæ dormirent, obdormisse: Draconem repentè irrepsisse ad eam, pauloq; post egressum: illamq; expergefactam quasi à concubitu mariti purificasse se: & statim in corpore ejus extitisse maculam, velut depicti Draconis: nec potuisse unquam eximi: adeo ut mox publicis balneis perpetuo abstinuerit: Augustum natum mense decimo, & ob hoc Apollinis filium existimatum? Welches Isaacus Casaubonus für eine fabel helt auß dem Asclepiade Mendesio Ægyptio genommen/ vnnd sagt: Fuisse quidem universam Ægyptiorum religionem fædam, stultam, & ridiculam, sed nihil tota Ægypto monstrosius infamia Mendesiorum: qui hircum pro numine colentes, excellentissima forma mulieres illius libidini substernere soliti: atq; ut prurigæ boni, cessantem lege naturæ bestiam, proh fidem hominum! contra Naturam instigare.

Item so geleben wir der hoffnung / wissens auch für gewiß / daß wir deß hohnsprechens noch ein ende erleben wollen ohngeachtet / das viel feine / fromme / gelehrte Männer gefunden werden / welche auß den Historien wissen / quod artem nostram Ægyptij, imperante Dioclet. strenuè professi fuerint: qui odio illos habens, ob excitatum tumultum, scribta eorum complura de fusione auri, atq; argenti conquisita combussit, ne ex arte hac ditati Ægyptij, & pecuniæ freti copiis imposterum rebellarent. Ohne noht weitläuffig anzuzeigen / was der berümbte Jurist Johannes Andreæ schreibet, Arnoldum de Villa nova in Curia Romana præsentibus multis Cardinalibus æs in virgulas auri commutasse: moxq; discedentem permisisse, ut probationi cuicunque subjiceretur: Ja es ist die Alchymi ein vraltes studium, welche Moyses wol verstanden / cum vitulum aureum fecit πὸτιμον, vnnd temporibus Argonautarum recht im schwang gangen / cum Jason surreptum ivit aureum vellus, Χρυσόμαλλον: quod nihil erat aliud,

ud, quam liber quidam ex aliis metallis docens aurum conficere. Eum enim tecto nomine aureum appellabant vellus, fabulam illam confingentes.

Hierauff bekümmern wir vnns nicht hoch/ was andere vnsere Neyder für progressus in Chymicis erlangt/ vnd was sie für einen lapidem Philosophorum zubereyten erkandt/vnd gelernet haben. Dann ob gleich wir viel experimenta der neuen in diesem stück nicht allerdings verwerffen: jedoch wissen sie in viel tausenden die rechte influentz nicht zu causiren, vnnd den inferioribus die superiora gebührlich zu applicieren, dieweil es nicht genug ist/ dem Hermetischen abreinigungs/ vnd zuberaitungs weg nach auß einem harten Stein vff gut spagirisch einen Brunnen deß wassers herfür bringen/ sondern sölle es der rechte Philosophische WasserSee sein/ein lebendiges Wasser/ja das Wasser deß Lebens/muß es zwar durch künstliche/ spagirische handgriff/ bequeme gefäß/ vnnd nohtdürfftige Fewers hülff geschehen/ aber wann Venus mit der rechten Schulter Orionis vntergeht.

Gleicher gestalt / lassen wir einem andern sein Saltz passieren / welches er auß Perlen/Corallen/ Adlerstein / Krebsaugen ꝛc. wider alle Tartarische Kranckheiten meisterlich præpariert, allein / daß es fürgenommen werde / wann eintweder Mercurius mit den Hædis auffgeht / oder aber mit dem rechten Knye deß Steinbocks auffgeht/vnd mit deß Schwanen schwantz vntergeht / darbey wir dann nicht verneinen/daß es Beriensis, oder Valescus de Taranta nicht solten gewust haben/ dieweil sie beyd in einem ort schreiben/ sie haben es verrichtet/wann Saturnus mit dem Sibengestirn auff / vnd Mercurius mit deß Widers Horn vntergangen : welche constellation wir nicht verachten können/ eben so wenig/als wann es geschehe / wie vermeldet / oder aber wann im Herbst Venus mit Procyone, vnnd Asino australi auffgehet.

Sihe hier/Lieber Leser/was daran gelegen sey / etwas in gewieser constellation vnd zeit zuverrichten/welche nicht allein in bestellung der Felder / Aecker/Weinberg/ säen/pflantzen/bauen/graben/Artzney einnemen/

nemen/baden/raisen/ꝛc. sondern vielmehr in Alchymicis operationibus in acht genom̃en werdē müssen/will man anders das bequem/fruchtbarlich/nutzlich erwünschte endt erreichen: dieweil die himlische Liechter nicht allein nach dem befelch Gottes die Menschen betrachten sollen/ wegen ihrer schönen gestalt/höhe/ grösse &c: sondern viel mehr wegen ihrer mächtigen krafft/ vnd würckung: dabey in reiffe consideration zuziehen/ wie wunderbarlich der Allmächtige Schöpffer aller ding/ Himmel vnd Erden in einander gefügt/das von den Himmlischen Liechtern per perpetuam combinationem motuum alles vff der Welt je eines von dem andern muß regiert vnd gezogen werden. Wie dann das Buch der Weißheit außtruckenlich bezeuget/daß die Liechter am Himmel die Welt regieren: welchen spruch auß dem dreyzehenden Capitul recht vnnd wol ein Hochgelehrter Astrologus vnd Theologus hierauff allegiret. Dannenhero auch in allweg hochzuhalten/was Marsilius Ficinus geschrieben: Medicinas inquit, cœlesti quodam adminiculo confirmatas, nisi for-

tè vitam neglexeris, haud negligito. Ego enim frequente jam diu experientia compertum habeo, tantum interesse inter Medicinas huiusmodi, atque alias absque delectu Astrologico factas, quantum inter merum & aquam.

Ein wolerfahrner/kunstreicher Mann setzet in seiner Steganalogia & Steganogravia nova auß eines alten München geschriebnem tractat; wie man drey Spiegel solle durch sonderbare kunst zurichten/ darinnen man bey dem Volmon zu nacht sehen könne/was vff dem hemisphærio der Erden/ das ist auff dem halben Erdboden vnter freyem Himmel geschehe. Dieser Spiegel confection ist just/vnnd gerecht/ was die Mathematic angeht/ aber es muß auch eine himlische influentz darzu kommen/welches/wann es geschicht/ist der ort nicht allein leichtlich zu finden/den man zu haben begehrt/sondern es erscheinet alles/ was vnter offnem Himmel liget / in seiner eygentlichen leibhafften grösse/form / vnd gestalt/Stätt/Berg/Schlösser/Dörffer/ allerley gethier / ꝛc: in der gantzen weiten Welt; dieses geht also zu: Wann der

dritte Spiegel nach der hyperbole außge- arbeitet würd / muß man jhn mit einem Blat belegen auffs dünnest geschlagen. Solches Blat würd auß Goldt/ Silber/ Kupffer/Zin/Bley/ vnd Eysen gemacht/ folgender massen: Erstlich werden jedes ein Pfund deß Goldts / Silbers / vnnd Kupffers genommen / vnd zusammen ge- schmoltzen ingrediente Sole in Capri- cornum. Zum andern würd auch jedes ein Pfund deß Zins/ Bley / vnnd Eysens zusammen geschmoltzen ingrediente So- le in cancrum. Also hast du zwey Klum- pen. Diese beyde Klumpen müssen drit- tens widerumb zusam̃en geschmoltzen wer- den wann der Mond laufft im Krebs / vnd einen Triangel / oder Sextil mit Venere hat. Vierdtens wirds es zu einem dünnen Blat gebührlich geschlagen/wenn die Soñ beym Marte ist neben dem Mond inn der Wag. Endtlich wann der Mond gar al- lein ist / vnnd von keinem Planeten ange- schauet würd / ist das Blat dem Spiegel artlich bey zufügen in einer Jahrszeit da ein Comet erschienen. Dann es nicht war/ was Aristoteles de Comitis gefabulirt /

 vnd

vnd erdichtet / nimirum esse ignes à pingui exhalatione sublatos, qui tunc extinguantur, cum alimenta defecerint. Etenim exhalationes altius duobus tribusve milliaribus à terra sublevari non possunt: cometæ verò in altissima ætheris, & ab omnibus fumosis expirationibus, ac fætoribus sulphureis purissima regione apparent, & omnibus populis sub eodem hemisphærio existentibus conspicui sunt: quod fieri non posset, si lunæ proximi essent, cujus distãtia minima à terræ centro est diametrorum 32. id est milliariorum 122760.

Herr D. Molther hat sich verwundert/als er einen auß vnserer Gesellschafft zu Wetzlar hat sehen so heuffig essen die Wurtzel von Hundtskürbs/ oder Bryonien, welche an jhr selbsten druckner / warmer eygenschafft ist: aber wann sie zu rechter zeit gegraben würdt / treibt sie freylich die zähen Phlegmata auß / wehret allen Hauptsüchten/præservirt vor Gifft/ verzehret das Miltz/vnd erhelt den Menschen bey rechtschaffener Gesundheit: Hergegen wo sie nicht zur rechten Zeit gegraben

würd/

würd/muß einer keck sein / der sie gebrauchen will/ er wisse dann eine gleiche Kunst/ wie Chius Eudemus von der Nießwurtz gewust hat/ welcher auff einen Tag zwey vnnd zwantzig Tränck von Nießwurtz ohn allen schaden eingetruncken. Dieweil jhm aber solches vnschädlich gewesen / schreibet Theophrastus, er habe nach dem sibenden trunck den leichten Bimsstein mit scharpffen essig zu sich genommen.

Peonien, oder Benignen Rosen sind fast wol bekandt. Die Wurtzel davon ist eine so köstlich/edle Artzney für die Weiber zu jhres Lebens verlängerung / vnnd auffenthalt / gleich wie die Bryonien Wurtzel für die Männer gehört/ daß sie nicht gnug kan gelobt werden / wann sie zu rechter zeit gesamblet würd/wo sie aber nicht zu rechter zeit gesamblet würdt/hat sie keinen eynigen rechten effect, welche jhr sonsten zugelegt werden / daß sie der fallenden Kranckheit wehre / die Mutter reinige/ Gelbsucht vertreibe/Blutgang stille ꝛc.

Alantwurtz ist das ware Elenium Dioscoridis, warmer / feuchter Natur: eine überauß fürtreffliche / gewisse Artzney

 für

für die Engbrustigkeit / für die kalte Mägen/für den Stein/Blutspeyen/ vnnd andere Kranckheiten/ wann sie zu rechter zeit gegraben/vnnd eingebeist wie der Calmus, oder Ingber genossen würd.

Tormentil / so wir auch Birckwurtz nennen / weil sie allermeist inn Bircken Wälden gefunden wirdt / ist eine theure Wurtzel/ innerlich / vnnd eusserlich zugebrauchen/druckner complexion, zu allerley Flüssen/für anderen Gewächsen zuerwehlen / wann sie zu gebührlicher zeit gesamblet wird: wo nicht/vermag man nicht das darmit zu prestieren, was man wol solte. Vor ohngefehr einem Jahr haben wir etlich tausendt Menschen in einer grossen Stadt Teutsches Landes damit für der Pestilentz bewahret / etliche hecticos curiert, die rohte Ruhr gestillt / fliessenden Augen geholffen/Kröpff/vnd Feigwartzen vertrieben: Dannenhero vrtheilt sehr zierlich nach deß Haly Lehr der Frantzosen Plinius Monsieur Pierre de la Primaudaye en' academie Francoise: *Le Medicin, dit il, ignorant de Astronomie est comė aueugle qui tastonne la noye auecques son baston.*

Frag.

Fragst du ob vnser gemachtes Goldt auch dem natürlichen zuvergleichen? Freylich in allweg. Dann ob es schon ins Feuer geworffen wirdt / evaporirt es doch nicht/vnnd wird nicht weniger / sondern weich/rein/sauber/vnd glantzendt. Es verfaulet nicht/verrostet nicht / kan durch den Hammer nicht zerschlagen/zerspalten / oder zerbrochen werden/ sondern je mehr es geschlagẽ würd/je mehr es sich außdehnet/ vñ außbreitet. Es erquickt dz Gesicht/reiniget die Augen/stärcket die Nerven/erfrewet das Gemüht/vertreibt Melancoley/ vnnd schwachheit deß Hertzens/ fortificirt den Verstandt / stillet den Blutgang/vnd heylet die stinckende/verfaulte Wunden. Ebener massen ist vnser Silber weiß/ klingent/ klar/rein. Sein schaum heylet die Wunden / vnnd verzehret in denselben das wilde Fleisch/es stärcket die flüssige Glieder/vnd reiniget den Leib. Wird also gemacht. Erstlich graben wir das rechte lilium sylveste Dioscoridis, das ist / die Wurtzel von weisen Hornungs Blumen/wann im Mertzen Mars zu seinem Apogeo in Epicyclo kompt/vnnd mit deß Widers Horn

auff-

aufffaeht. Darnach im Herbst gleich inn der Stund / wann Venus mit deß Scorpions Hertz aufffgeht/graben wir die Wurtzel von Wiesen zeitlosen/thun die schwartze außwendige schelet hinweg/vnd pülvern das überig. In gleicher schwehre nemen wir weissen wol gewaschnen Weinstein/ vnd Salpeter/eines so viel als deß andern/ vnnd mischen alles durch einander. Von diesem Pulver drey Loth vff 4. oder 5. Pfund glüend Kupffer geworffen/ gleich in der Stundt/ wann Juppiter mit dem Adler / vnnd Mars mit deß Delphin Schwantz vntergeht / doch daß einen Tag zuvor eine conjunction Solis vnd Jovis gewesen seyen/ verwandelt alles in recht/natürlich/gut Silber.

Also wann Venus mit Syrio, oder Mercurius mit Arcturo auffgeht / oder Mars mit der Jungfrau Gürtel/oder Venus mit Algol vntergeht / ist gut verborgene Schätz zusuchen/nach der lehr vnnd weise/wie Paracelsus beschrieben: welcher/ weil er die influentz außgelassen/ bey vns zwar in keinem verdacht ist/sintemal jhme nur etliche/vnd nicht alle geheimnussen der Natur geoffenbaret worden.

Item wann ein anderer wil / daß der Leo Sophorum, Saleus, decorans aurum, seye aurum Philosophorum, id est, Sal Sapientiæ, Catholicon, primateriale, atq; Mercuriale, potabile, Philosophicè solvens, destruens, & potabile reddens aurum metallicum; ist alles recht / wann es geschicht im eingang der Sonnen inn die Wag / da der 8. grad der Jungfrauen im Ascendenten, vnnd damit deß Löwen Schwantz Stern mit auffsteigt / auch im hohen Himmel sich sehē lest der ander grad der Zwilling mit den hyadibus.

Ins gemein aber haben wir niemand jemals verachtet / darumb / daß ein anderer vns was zurahten geben soll / er heiß Cornæus, oder Cornarus, Beuther⁹, oder Bauhinus, Foxius, oder Goltzius, Vigelius, oder Stigelius, Monavius, oder Mornæus &c. wird nichts darauß. Vnd sind eben etliche / so wider vns angezogen / oder auch über vns gesetzet wollen werden / vor der zeit vnsere Clientes, vnd Discipuli gewesen / vnter welchen wir ehren halber anzusehen Macarium Ægyptium, Alphonsum Tostatum Hispanum, Picum Mirandulæ Comitem, Pagninum,

Theo-

Theologum ordinis prædicatorum latinè, ebraicè, Græcè, Chaldaicè, & Arabicè doctissimum, Hieronymum, Aleandrum Mottensem, Cardinalem Brundusinum, Gislenium Busbequium, Franciscum, Vergaram, Andream Guarnam Salernitanum, vnnd Casparum Contarenum Oratorem, & Historicum.

Betreffent vnser Collegium, ob es licitum, oder illicitum seye; ist nicht fragens werth. Dann weil wir Bäpst/Cardinäl/ Keyser/ König/ Bischöff/ Aebt/ Prælaten/ Grafen/ vnd Herren/ theils in vnser Fraternitet gehabt/ theils noch haben/ theils aber sich vnseres Schutzs/ vnnd Schirms gebraucht: resolvirt sich die quæstion für sich selbst: Dannenhero die selbstgewachßne Juristen jr vorurtheil einstellen/ vnnd niemand vnverdienter sachen prægraviren solten. Verè Augustinus: Ignorantia judicis plerunq; est calamitas innocentis.

Item vnser perfection anbelangent/ verstehn die Ignoranten nicht/ wie wirs meynen. Dann vnser ruhm ist mit dem Apostel

postel Paulo; das Zeugnuß vnsers Gewissens / welches in vnns eine solche frewd erweckt/daß wir allbereyt einen solchen vorgeschmack haben deß himlischen Paradeiß. Sonsten halten wir eben auch mit gedachtem Apostel Paulo nicht darfür / daß wir etwas wissen ohne allein Jesum Christum den gecreutzigten / ist also nun nichts verdamlichs an vnns / wie zun Römern geschrieben stehet/die wir in Christo Jesu sein/ die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist. Proinde is verè dives est, qui Deum habet propitium. Quid autem metuat, qui talem habet protectorem ? num hominis ? minus potest universorum hominum potestas adversus Deum, quam culex adversus Elephantem indicum, num mortem ? ea piis est transitus ad æternam beatitudinem, num inferos ? Sed confidenter loquitur Deo vir pius. Cur metuat Dæmones in pectore gerens eum quem tremunt Dæmones ! Nam hominis pij mentem templum esse Dei non uno in loco prædicat scriptura verè ἀναντιῤῥητος. Summa: Ubicunq; pura mens est,

ibi

ibi Deus est: ubicunque Deus est, ibi paradysus est; ibi cælum est; ibi felicitas est, ubi felicitas est: ibi gaudium est verum, & alacritas sincera.

Andere ludicra, so wir bißweilen zu einer ergözlichkeit anstellen / haben mehrertheils / jhren grund in sympathiis, & antipathiis rerum. Dann wie wunderbarlich dieselbige seyen / mag leichtlich auß einem Exempel abgenommen werden/als da in Oesterreich Zwilling geboren worden / qui obiectis Solis ad januas corporis lateribus seras aperiebant. Inest sane omnibus in universum rebus congenita inter se consortij proprietas, qua etiam citra visibilem contactum mutuo afficiuntur. Sed & omnia animalia, mineralia, & vegetabilia rationem specificæ, aut individualis constitutionis in generatione illorum cælitus aliqua imbuuntur virtute, alijs rebus adeo contraria, & interneciva, ut illarum operationes sistat, atque liget. Daher kompt es/daß der ein keine Katzen leyden kan / der ander kein Keß essen/der dritt kein Ey. Im Niderland ist ein Doctor/ der keine frischen

Spei-

Speisen/sondern nur gesaltzen Fleisch/vnd Fisch isset. Vor etlich Jahren ist ein Lecker im Landt herumb gezogen / welcher nichts dann Suppen / vnnd Brey gessen/ vnd von allem Wildprät ein abscheuen gehabt. Sechs Erbare Männer/wie sie jhres Standts vnd Aempter halber/ also waren sie auch jhren Naturen gantz vngleich/ vnd vnterscheiden / haben wir sehr wol gekandt / auch zum theil selbst mit jhnen gessen vnd getruncken. Der erste mochte keinen sauren Compost oder Kraut riechen/ geschweigen / daß er es hette essen sollen. Der ander aß kein Fleisch/oder etwas/daran Petersilgen Wurtzel gesotten / oder das Kraut zerschnitten/ vnd darüber gestrewet war. Gebratene Gänß waren dem dritten dergestalt entgegen / daß er schier nicht in ein Hauß kam/da ein Ganß am Spiß stecket/solte er denn beym Tisch / darauff sie vorgesetzt / bleiben. Dem vierdten geschwand für Ohnmacht / so jhm nur von gesotten Krebsen der Geruch vnter Augen gienge. Kein Keß aß der fünffte / vnd der sechst / wiewol er sonst den Wein sehr lieb hett/tranck er doch keinen / so nur ein biß-

kein Brodt/wie ein halb Erbeiß inn einen grossen Becher voll gefallen ware. Diese obgenennte sechs/ hette einsmals ein fürnehmer Mann zum Nachtessen beruffen/ ließ die Speise/vnnd die Gerichte darnach bereyten/darmit jmmerzu etwas/eines allein zu einem mal käm/vnd auffgesetzt würde/daß einem vnter jhnen mißfiele/wie denn auch geschahe/ das allezeit einer von den sechsen vom Tisch must auffstehn/ biß ein anders darbracht/vnd das weichen an seinen Nächsten gelanget. Dermassen war die Gasterey mit fröllichkeit vnnd gelächter geendet/daß keiner dem andern sein Gebrechen verweisen möchte.

Dieses/vnnd dergleichen wann etliche reifflich betrachtet/hetten sie vielleicht zum theils jhre Federn wider vnns nicht zu sehr gespitzet/zum theils das vnzeitige schumpffieren/vnnd holhüpeln erspa ret/ sonderlich/da vns einer vnverschulter weiß gar zu Teuffeln/vnd bösen Geistern machen will. Dann es ist je offenbar/ daß noch heutiges Tags der gütige Gott vnd Vatter in mancherley weiß vnnd mittel das Menschliche Geschlecht lehret/ermahnet/vnnd heimsuchet.

chet. Vnd wiewol er der Schöpffer/Regierer/ vnnd Handhaber aller ding/dessen gewalt niemand widerstehen mag/ dessen Weißheit nichts verborgen ist / der alles sihet/von dem alles guts herfleust/vnd dem allein lob/ehr/ vnnd danck zugehört / in einem Augenblick vns in allerding erkandtnuß einführen möchte/ so handelt er doch/ nach dem es einem jeden Menschen nutzlich ist / vnnd seiner hohen Mayestät gefällig / bald durch mittel / bald ohne mittel. Nullo modo autem Adam, Abraham, Isaac &c: literati fuerunt. Nam, ut beatus Antonius rectè dixit, qui integris utuntur sensibus, eruditione, quæ fit per literas, nõ indigent. Sensus ille dicebat non solum externos, sed mentem ipsam, ac memoriam, tùm rationẽ. Derowegẽ so hat Gott erstmals gegẽ den frommen lieben H. ohne Schrifft gehandelt / weil sie reines Gewissens inn allen dingen gewesen / daß an statt der Buchstaben sie den heiligen Geist gehabt. Vnnd gleicher weiß/als mit der Dinten die Papier Bletter/also waren jhre Hertzen vom Heiligen Geist geschrieben. Darumb dann Gott

weiter nicht allein Noe / Abraham ꝛc. sondern auch jhren nachkommen / dem Mose / Joseph / vnd andern nicht durch Buchstaben / vnd Schrifft / sondern durch sich selbst geredet / dieweil er jhre Hertzen rein befande. Nach dem aber alles Jüdische Volck in Laster gefallen / allda sind jhnen die Tafel / vnd Schrifft gegeben worden.

Vnnd gleicher massen ist es auch im neuen Testament hergangen: Dann Christus den Aposteln nichts geschriebens gegeben hat / sondern an statt der Schrifft jhnen versprochen den heiligen Geist zusenden / welcher sie inn alle warheit laiten solle. Quemadmodum Propheta Amos olim inter pecudum pascua divino fuit afflatus numine. Vnnd eygentlich so were diß die allerbeste / seeligste weiß zulernen / wo sie Gott dem Hertzen zu jederzeit außzutheilen gefällig were. Dieweil aber wir auch vnns in Sünden gröblich übersehen / vnnd vns Gott durch die vermahnungen / vnd warnungen / so in den Buchstaben begriffen / wil weisen / vnd gelehrt machen / hat er alles durch seine ohne mittel / vnnd mit mittel darzu beruffene Diener / dergleichen

chen vocation wir vns auch mit vnbefleck-
tem/vnverſehrtem conſcientz anmaſſen/
vffbehalten / vnnd ſo wol andere/als der
Propheten/Apoſteln/vnnd Evangeliſten
Schrifften erhalten/vnnd conſervieret,
damit ein jeder alles deß jenigen theilhafftig
gemacht würde/nach dem jhme ein Pfund
ſolle verliehen / vnnd weſſen Gott jhn inn
himliſcher / oder jrdiſcher wiſſenſchafft
würdig halten würde / Sintemal er allein
der iſt/ſo Paulus pflantzt/vnnd Apollo be-
geuſt/welcher das gedeyen gibet: worinnen
weil wir nichts in abredt ſtehn / ſondern mit
Hertzen vnd Mund erkennen vnnd beken-
nen / ſind wir vffs wenigſte der zuver-
ſicht/es werden für witzige / ſchnelle Köpff
ſich ins künfftig gegen vns beſſerer beſchei-
denheit gebrauchen / vnnd als Chriſten ge-
bührt / jhr vnerträglichs calumnieren,
ſchänden/ſchmähen/vnnd übel nachreden
vnterlaſſen/vnd einſtellen.

Du aber/ Chriſtlicher / Sanfftmüti-
ger/würdiger Leſer/laſſe dich nichts jrz ma-
chen/ſondern erwarte getroſt/vnnd vnver-
zagt deiner erlöſung / damit du dermal eins
mögeſt vollkommen werden / vnnd GOtt

 dem

dem Allmächtigen inbrünstiglich darfür danck sagen/daß er sowol an den menschen-kindern gethon / vnd jhnen alles vnter jhre Füsse gegeben/daß sie herrschen mögen von einem ende der Welt biß zu dem andern.

Gott der Vatter vnsers lieben HErrn Jesu Christi/ein Gott der Warheit / vnd Vatter alles trosts/vnd freuden/wölle sein angefangen werck volführen / vnd gewaltiglich zum ende bringen / zu seines Namens lob vnd ehr / vnd aller glaubigen seligkeit/zum endlichen vrtheil vnd straff der stoltzen vñ vnglaubigen Abgötter des Sathans sampt seinen Engeln/Amen.

Datum zu Thunis den 21. Februarij/ Anno 1618.

Ad Mandatum gloriosæ Fraternitatis proprium

Irenæus Agnostus C. W. ejusdem Fraternitatis per Germaniam indignus Notarius.

Ne aliquot pagellæ vacarent, adjuncta est DODECAS EPIGRAMMATUM ad Calend. Januarii Anni 1615. FRATRIBUS R.C. strenæ loco à F.G. Menapio transmissa.

I.

SEctari Frater se dicit dogmata linguâ
Lutheri, ejusdem dogmata mente negat.
Non quisquam melius Lutheri dogmata servat,
Si simulata sedet pectore relligio.
Desine fallaci mendacia fingere linguâ,
Si potes, & fictâ non cole mente Deum.

II.

Res mira est: Roseus Frater Sathanæq; Deoq;
Uno, eodemq; potest fundere corde preces.
An qua placatum Sathanam veneratur, eadem
Perfidus irritat relligione Deum?

III.

Immemor horarum vivens, & fluxilis ævi,
Ante oculos summi nil nisi culpa Dei est.
Et tamen à cuncta se Frater labe remotum
Censet, ad interitum turba parata suum.
Væ tibi qui purum jactas sine crimine pectus,
Impurum verò simplice veste tegis.
Non ignota Deo tua sunt perjuria: cordis
Ille tui judex intima sensa videt.

IV.

Vita quid est hominum? nisi vallis plena dolorũ,
Anxietas animi, continuusq; labor.

Et brevis, & misera est, variis jactata procellis,
Fertur ut in medio parvula cymba freto.
Hac vos quis, Fratres, exsolvit lege, quod estis
Corpore mortali, sed sine morte tamen?
Ponere scit veteres coluber reparabilis annos,
Et novus, exuta pelle, resurgit humo.
Illius exemplo, quoties vos vultis, amictus
Induitis veteri mole novos positâ?

V.

Mendacis concussa diu fundamina turbæ,
Indomito Veri turbine, & igne cadent.
Hinc fuge gens Sophiæ chara, hinc fuge gens pia, (mistam
Insanis ne te tristia fata premant.

VI.

Scilicet immodicis bullantes ignibus ollæ,
Effuso in cineres undiq; jure fluunt:
Sic insurgenti, Frater vesane, superbo
Impendet capiti dira ruina tuo.

VII.

Rettulit ingentes Tammas hoc nomine laudes,
Fratrum esset pressus quod licet invidiâ,
Nil tamen insultus horum curarit, & iras,
Sed Turcas dextra vindice contuderit.
Haud equidem invideo vobis mendacia vestra.
Virtutis comes est invidiæ rabies.

VIII.

Artis egens, & mētis innops sine pectore Frater
Mentitur populo turpia verba suo.
Non vir, sed vani potius dicatur imago,
Qui vulgus famâ, non ratione regit.

Futi-

IX.

Futilibus solida haud capitur sapientia nugis,
Nec pictis dapibus pellitur esuries.
At si scire nihil turpe est: furor impius ergo est,
Averso tenebras lumine malle sequi.
Forsitan hoc istis dandum esset, sed male amantes
In mala conjectos non numeranda necant,

X.

Nec quidquam stimulos in sana calce petisti
Demens, offenso qui pede solus abis.
Quapropter Chalybem in solidũ torquere sagittas
Desiste: in proprium verteris arma caput.

XI.

Cum lupus, atq; agnus, facili cum corde Leones
Cum miti venient carpere gramen ove,
Tunc concors rerum facies me, pace renata,
Vobis infestum conciliabit amor.

XII.

Ter tibi quotidie præsentes postulo furcas,
Qui scis te factis has meruisse preces.
Devoveo madidis tam stultum corpus arenis,
Frigida ut in ponto piscibus esca fores.
Insani nullâ mens impia pace quiescat,
Tabifico æternum mæsta furore fremat.
Si te supplicio Rhadamanti traxerit ira,
Non satis ad pœnas Tartarus unus erit.
[illegible] quanquam nihil hîc violentus proficit ardor,
Nec motos animos verba cruenta levant:
[illegible]ella tamen tecum faciam, nec finiet iram
Mors mihi, sed gelidis manibus arma dabo.

Tunc quoq; cũ fuero vacuas dilapſus in auras,
Exanimis manes oderit umbra tuos.
Interea credam Superos rata vota daturos,
Speq; tuæ pœnæ perfide ſemper alar.

FINIS.

ψεύδους καταβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται

DECAS EPIGRAMMATUM

ſtrenæ loco Fratribus R. C à F. G. MENAPIO ad Calend. Januarii Anni 1616. transmiſſa.

I.

EN ſacer ancipiti mirandus imagine Janus
Jam revelit lucem, qua novus annus init.
Quid igitur, Fratres, vobis pro munere mittam?
Pauca dabo: ut præſtem non mihi plura licet.

II.

Nunc Rhodus, & Memphis taceant, nec ſplendi-
Quod Mauſolæum Caria fecit opus. (da jactet
Omnia nam Roſei Fratris miracula vincit
Fama Magi magni, ſemideiq; Viri.

III.

Æternæ Veterum Famæ monumenta dicata,
Poſteritas poſitas ſuſpicit & ſtatuas.
Deſine mirari Lector: Germania Fratres
Profert queîs Veterum Fama facit ſtatuas,

IV.

Deſine Roma tuos toties jactare Quirites,
Major Teutonico cardine ſurgit honos.

Eſt

Est Frater Roseus, si verum est, maximus Heros,
Martis, & Artis honor, Martis, & Artis amor
Justitiæ fulcrum, Charitum decus, orbis ocellus,
Et Pater in cœlis, Rexq; Soli, atq; Sali.
O stolidos homines de se qui talia jactant,
Et qui vera putat stultior esse potest.

V.

Divitiis tantum Plutus, Mars ensifer armis,
Artibus ingenuis doctus Apollo micat.
At Frater Roseus divini nominis heres,
Non sine laude soli, non sine laude poli,
Si verum est vulgi fallax quod fabula narrat,
Divitiis pariter, Marteq;, & arte valet.
Nonne ergo est illis potior? quoniam tria præstat,
Quæ simul hi terni non potuere Viri.

VI.

Discere quem juvat hic Rosei quis culminis author
Extiterit, lecto hoc carmine certus erit.
Scilicet attonitus mendaci impostor ab igne
Stultitiæ, hunc partum protulit ex cerebro.

VII.

Non pardus dignit leporem, vultur ve columbã.
Ordinis est vestri Sathanas Pater: Ergo doletis,
Ad Patris exemplum sese componere natos?

VIII.

Cerberus, & Furiæ, quibus ardens utitur Orcus;
Cum Plutone suo Persephonea Dea.
Si proprio vellent, quod abominor, orbe relicto,
Hoc nostro forsan quærere in orbe larem:
Præsidium, Fratres, vestro commune locarent
Corpore, & hoc cunctis jam foret una domus.

IX.

Nunc quo Battiades inimicum devovet Ibin,
Hoc ego devoveo teq;, tuosq; modo
Terra tibi fruges, amnis tibi deneget undas,
Deneget afflatus ventus, & aura suos.
Causaq; non desit, desit tibi copia mortis,
Optatam fugiat vita coacta necem.
Luctatusq; diu cruciatos Spiritus artus
Deserat, & longa torqueat ante mora.
Id precor, id precibus cupio deducere cœlo,
Rex regum votis annue summe meis.

X.

Flos modo vernalis languet succisus aratro,
Rivulus ex antro de rupe fontis abit.
Imbre tumet gravido, sed jam vaga bulla residit,
Postquam conspicitur, mox fugit, atq; perit.
Massa vitri tenuis leviter confringitur, artus
Somnus habet, benè vix commeminisse potes,
Umbra velut speculo levis evanescit imago,
Avolat in ventos missus ab ore sonus.
His citius cecidit Frater, licet omnia fluxa,
Flos, aqua, bulla, vitrũ, Somnus, imago, Sonus.

FINIS.

τὸν δόλιον ἄνδρα φεῦγε παρ' ὅλον τὸν βιόν.

DECAS EPIGRAMMATUM
à F. G. Menapio strenæ loco ad Calend, Januarii Anno 1617. Fratribus R. C. transmissa.

Avi-

EPIGRAMMATA.

I.

AVibus secundis vade Charteum munus,
Exile quanquam te brevis velit Vates.
Nam si modò Placere Fratribus poßis,
Nescire nil qui se, quod ipse non credo,
Dicunt. Ibera jactet aureum flumen
Terra; suis odoribus superbus sit
Arabs: tamen non nostra vicerint dona.

II.

Nocte sic premitis tenebricosa,
Vos qui tot mala contulistis orbi,
Non parvo studio, labore curâ?
Non minore fidelitate, curâ,
Si vobis tenuis Poeta versus
Hos pro munere peßimo rependat,
Aurum scilicet ære mutat ille.
At quid tandem aliud Deis vel ipsis
Gratus sed tenuis referre Vates
Poßit, quam numeros suos, modosq;.

III.

Contemptrix hominum, ac superûm, propago,
En stultâ sine patre sati tellure Gigantes,
Carpentes falsò magnorum facta Deorum,
Montibus accumulant montes, ipsumq; minātur
Cœlicolûm regem superâ detrudere ab arce.
Sed malè væsani cedent sine pectore nixus.

IV.

Vos solos sapere eruditionem
Omnem, & omnia poßidere solos,
Quis curam neget esse vos Deorum?

At

At vos fallere credulos, & omnes
Conspurcare gradus scientiarum,
Quis non vos potius putabit esse
Et turbam insipientem, & impolitam,
Osores stupidosq; plumbeosq;,
Et monstra, & cerebri Cyclopas atri,
Secli incommoda, & omnium bonorum?

V.

Ecce tibi Fratres læta ditione potentes,
Auro beatos, inclytosq; viribus.
Qui benè cognoscunt morbos, artemq; medendi,
Sortis boni eventura fata aruspices.
Nec tamen hæc jactant, nā sunt antiqua, sed inde
Lætantur, & secum triumphant seriò
Æternos illis dederit quod Juppiter annos,
Quod unicum sint seculi miraculum.
Sed mirum: patriâ mendicant munera pulsi,
Nullaq; percutiente moriuntur manu,
Et dum perspiciunt fictâ sub imagine cœlum,
Fati sui non præmonentur symbolis:
Monstra ferunt, fateor, non mendax tellus & æther,
Miranda vastus monstra pontus continet:
At quid quæso potest Fratres menstrosius esse
Quam omne, & nihil simul esse nugivenduli?

VI.

Effigies dicunt quondam fabricasse Silenum,
Forma quibus puræ simplicitatis erat:
Pectore suc clauso misteria magna latebant,
Qualia vix Samius noverat ille senex.
Fallor ego, ut vidit, qui semper vectus Asellum,
Errantis culpam vos meruere pati,

Dum oblitus certe, quam cœpit condere, formæ,
Vos similes fecit, quo vehebatur, equo?

VII.

Cum Roseos Fratres rerum Natura videret,
Et caritura suâ scribta, vel acta fide:
Dixerat, Aut non sum, quæ sum, aut Natura secunda est,
Aut impostores decipiunt miseros,
Concutiuntq; suis mortales Dæmonis astu
Præstigiis. Verum posterius fuerat.

VIII.

Discipulus major num præceptore? quid hæres?
Infensus vero Sathanas se vincere posse
Desperat verum: mendacis factio Gentis
Prodit, & artificem tentat superare Magistrũ?

IX.

Floribus idem odor est Veneris, ros educat idem,
Eadem juventa, formæ par, idem frutex,
Atq; eadem tellus succo nutricat eodem,
Foventur auris iisdem, eodem sydere.
Sic eadem Fratres pascunt mendacia, qui se
Roseæ Crucis mendaciter socios vocant.
Est Rosa flos vernans, atq; acceptißimus, & quo
Nec spirat alter, aut renidet blandius:
Sed turpis Fratrum ventosæ fabula linguæ
Olentior foriis, & omni stercore est.

X.

Audivit olim censor ille Romanus,
Ludos jocosæ quando noveras Floræ,
Cur in theatrum Cato severe venisti?
An ideo tantum veneras ut exires?

At jure nunc Fraternitas stolida vestra
Audiat, An ideo tantum ut exeat venit
Confusa, vertens terga Risui nostro?

FINIS.

Ψευδόμθμος ὀυδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον.
Ψεῦδος δὲ μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρήσιμος.

DODECAS EPIGRAMMATUM ad Calend. Januarii Anni 1618. à F. G. Menapio strenæ loco Fratribus R. C. transmissa.

I.

PRo te qui paucos per tempora pauca libellos
Scripsi nunc ipsum te tibi Frater habe.
Tu qua fronte novos partus susceperis illos
Non scio, sed scio quod secla futura scient.

II.

Nullo fateri vera te cum tempore,
Nullo fateri vera cum dico loco,
Quod scribseris mendacia, iratus mihi es,
Et me tibi parem esse vis, imposterum.
Scribo ergo jam mendacium: Mendacia
Non vestra sunt mendacia, sed oracula.

III.

Luna velut claro collustrans lumine terras
Frustra allatrantes despicit alta canes:
Sic veterum libros vos allatratis, & inde
Index stultitiæ spernitur ipse suæ.

4. *Scili-*

IV.

Scilicet incudem insanit qui frangere duri
Conetur ictu mallei.
Et non insanit veterum qui perdere tentat
Stultißimus Prudentiam?

V.

Ignavus cœlum fædo qui conspuit ore,
Non cœlum, immò suos conspuit ipse sinus.
Non aliter veterum stolidus contemptor, in illos
Tot, quot verba jacit, mox sibi probra vomit.

VI.

Quod duro lima est ferro, meßiq; flagellum,
Auro quod ignis est rudi;
Fallor, id est vobis Crux aspera, ut inde reportet
Vexatio silentium?

VII.

Incauto quicunq; Rosas collegerit ungue,
Non unquam illæso legerit ungue Rosas:
Hoc fugias, quicunq; sapis, vel nomine, Fratres,
Qui dant sub blandis spicula sæva Rosis.

VIII.

Stercora quod porcis, asinis quod carduus, hirco
Quod Salices, Roseis hoc Fratribus improbus (error,
Et dolus, & vanæ turpis fallacia mentis.

IX.

Aurea doctiloquo vates non unicus ore
Vellera phryxeæ commemoravit ovis.
Heredes scelerum Medeæ num estis, & artis,
Pro quibus est toties esse coacta nocens?

 10. Magna

X.

Magna viri magni vulgò hæc ſententia fertur:
Dimidium vitæ fermè dormitur: in illo
Æquales ſpatio ſapiens, & ſtultus habentur.
Ergone conſimiles fatuis vos eſtis, & omnes
Dimidio vitæ nec hilum differtis ab iſtis?

XI.

Cum tua non uno Frater perverſe feratur
Nomine ſtultitia, & totas præconia vires
In tua cùm populis laxet: quis te putet eſſe
Non clarū, & vivum triſtis poſt buſta ſepulchri.
Non moritur, quicunq; ſui monumenta reliquit,
Quæ quoniam de te jam millia multa ſuperſunt,
Illud habes, quo te lemurum ſoleris in æde.

XII.

Poſtquam de Roſeâ Cruce totum oneraverat or-
Mendaci Frater garrulitate ſua, (bem
Nunc reſtat, dixit, repetā ſtygij antra Draconis,
Mox terram linquens tartara nigra petit.

FINIS.

Ἀλαζονείας οὔτις ἐκφεύγει δίκην,
Ὁ δὲ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.

DODECAS EPIGRAMMATUM QUAM FLORENTINO DE VALENTIA loco ſalutis mittit F. G. Menapius.

I.

SI te forte gravis, vigilq; cura,
Vel multæ nimis occupationes,
Aut trux sollicitudo vexat ægrum,
Et magnum opprobrium Viris egestas
Florentine premit: molestiarum
Pharmacum tibi noster hic Phaleucus,
En Fratres oculis tuis videndos,
Et vivos hominum videre vultus
Præbet, quo recreare cor, malasq;
Poßis ex animo fugare curas.
Tu dextra capias velim benigna,
Ac vultu placido legas, & æqui
Hæc munuscula consulas, boniq;.
Verùm tu qui oculos Amice Lector
Huc vertis, mihi quæso monstra cerne.
Sic olim Polyphemus ille Cyclops
Ethnæis habitavit in cavernis,
Et centum similes ei Gigantes.

II.

Si domum fuerit tibi negatum
Aspexisse stygis, vel hujus orbes,
Hinc absunt quoniam, proculq; distant:
Inuisisse velis libros malignos,
Quos Fratres Roseæ Crucis propinant,
Non nunquam similes sibi per ævum,
Illis dum superest, manetq; vita.
Notabis modò vermium susurrum,
Horrorem cyniphum, barathri opaci
Pallentes Lemures, Canes, Dracones,

Nigrantes Furias, Lupos, Leones,
Monstrosamq; plagam lacus Charontis.

III.

Nescio quē Fratrem describat Molther amicus,
At mihi sub noctem si talis imago veniret
Obvia, dispeream, nisi mox ego mortuus essem.

IV.

Est Paracelsus iners deceptor: fictus Agrippa
Illusor: revocat solis euntis equos
Trithemius: sed quis deducit cornua Lunæ?
Quis facit ad fontem ut versa recurrat aqua?
Nequitiæ omnimodæ, fraudes priscæq; novæq;,
Quorum insunt aliis singula, cuncta tibi.

V.

Dicite subsidium cui porrexistis amicum,
Cui succurristis non remorante manu?
Non sua, sed fratrum sincero corde procurat
Commoda, qui puro quærit amore Deum.
At vester quis sit, nobis Sacra pagina monstrat
Frater, si vos non dejicit invidia.

VI.

Est auri Frater congesto pondere dives,
Possidet & pinguis ugera mille soli.
Et tamen hospitibus si danda pecunia desit,
Præbet is in celerem terga videnda fugam.

VII.

Se fratrem Veri mentitus, dogmata Frater
Omnia de vero lumine falsa refert.
Disce prius quid sit verum cognoscere lumen.
Non nit et obscura nocte serena dies.

VIII.

Quem Sathanas laqueo incurnũ, vinctũq; catenis
Sic habet, ut Verum non queat adspicere,
Cur aliis Verum Frater monstrare laborat?
Cur petit impietas quod lubet ut liceat?
Niteris incassum tenebras offundere Vero
Dæmon, nosq; tuis illaqueare plagis.

IX.

Frater Roseæ Crucis per omnia est malus,
Seu rure degat, seu per urbes victitet.
Quin ipse Dæmon quæstus est se vincier
Ab his dolis, mendaciis, & fraudibus.

X.

Te nunquam vidi, Frater, tamen, horreo, cum te
Saltem, tuosq; nominare inaudio.
Dii faciant cũ rura petam Wetzlarica, nunquã
Mihi videre tale spectrum contigat.

XI.

Ignotus Frater per terras currit, & urbes,
Qui de Rosâ, atq; Cruce sibi nomen facit:
Ocior & Zephyris volat, & pernicior Euris,
Suisq; Tigres æquat Indas cursibus.
Scribere qui vanum me censet inania Vatem,
Visurus urbem veniat is Wetzlariam.

XII.

En vera dicam, nec loquar mendacia,
Nam falsa Vates quis canentes audiat?
Aut stellio effascinator aut Magus,
Aut ipse Dæmon Frater à Rosea Cruce.

FINIS.

DECAS EPIGRAMMATUM
Quam
VITO DEL CAPO DE LA BONA
Speranza salutis loco mittit
F. G. MENAPIUS.

I.

Vitæ Crucis Roseæ Frater, quam nulla gubernat
Te ratio, recti quam nihil ingenii?
A vita forsan jactas te nomen habere,
Sed vita, atq; annis non diuturnus eris,
Forsitan ex normis Paracelsi cum Paramiro,
Vives? non omni hinc tutus ab interitu es.
Ut tamen agnoscas Socios, quos diligis: ecce,
Dum legis hos versus, tu quoq; lectus eris.

II.

Roseæ Crucis professio, & scientia est
Fratris. Valet nulla medendi indagine,
In Jure nil est, in sacris nil litteris,
Decreta Grammatices nihil novit magis,
Trimus velut puer, propè eloquentiæ
Ciceronianæ accedit, ut remotior
Non esse poßit, abditas rerum vices,
Numeros, modos, mores, figuras negligit,
Et neq; Geometer neq; Dialecticus
Est, tantum abest ut alta cernat sidera.
Jam quid bonæ vel attigit Poëseos?
Quid est relatu dignum in historiis novis,
Et veteribus, simulq; miscellaneis
In lucubrationibus quod didicerit?

Linguæ Palestinæ, Latinæ, & atticæ
Ignarus est, sermone plebeio utitur.
Quid ergo scit Roseæ Crucis Frater? Nihil,
Quam quod crepat creata cuncta esse ex tribus,
Sale, Alazothe, fætidoq; Sulphure.

III.

Quod nunc illustrata suis Germania rebus
Nascitur, est vestri non leve Martis opus?
Si quis ἄμουσος erit, varias qui digerat artes,
Tunc credam Fratres composuisse libros.

IV.

Ostendat sua cur stupidæ magnalia turbæ
Cuiq; malo Frater pollicitatus opem?
Cur sese fatuis potius commendat, & artem
Non doctis latitans exhibet ille Viris?
Scilicet indignis parit ignorantia nomen.
Erronum næ vos non imitabor Ego.

V.

Quo tendis male sane, vel quid erras
Longa ambage diu, morasq; perdis?
Cur te nunc Libyæ calentis ardor
Exurit stolidum, feracis agri
Nunc pingues Asiæ, trucesve persæ,
Nec non Æthyopes, nigriq; Mauri
Detinent, Batavi, meiq; Flandri,
Hispani, Veneti, Scoti, Britanni,
Germanus quoq;, frigidusq; Moscus,
Et juncti simul Hungaris Poloni?
Forte quod careas solo paterno,
Ut solent Cigani hinc & inde campis
Incertis iter ingredi vagantes?

VI.

Tu Frater, nullâ qui certâ sede moraris,
Quæ fama de te prædicat,
Si Verum est: inter sacras senuisse Camænas,
Ac profuisse moribus
Debueras. Nunc cur pubes Germana Magistris
Incognitis obtemperet?

VII.

Stulte tuos flet natales Germania Frater
Natalibus misera tuis.
Quis verè, & qualis sis, scribta loquũtur abundè,
Quæ publicastis hactenus.
De vita si quis rogitet, Wetzlaria dicet,
Necromanticum te pessimum.

VIII.

Formosæ, læpidæq; Rosæ non mollius extat
Nomen, purpureis dum placet illa comis.
At tibi non Rosidus color est, tamen ipse vocaris
Putidus indignè nomine tam lepido.
Esse κατ᾽ ἀτίφϱασιν cognomen & istud adeptum
(Sicut & Eumenides) te quoq; crediderim.

IX.

Stultior, an peior, nostra haud finire potestas:
In te nam certant hæc malefida simul.
Non te pro meritis possem describere Frater,
Nam superat Musam pessima vita meam.
Purgarunt Magni magno, multoq; labore,
Barbarico fuerant quæ vitiata luto.
Vos stolidis vestris nugis pervertitis Urbes,
Et conspurcatis quidquid in Orbe bonum est.

X.

In terras prono rueret ne pondere cœlum,
Supposuit cœlo brachia magnus Atlas.
Ne rueeret Sophiæ arx rabiosâ fraude subacta est
Oppositis Scribtis stulta Chimæra meis.

FINIS.

AD GALENISTAS VEROS MEDICOS.

Van quaeden nam-gelyck de Ram,
Ist Theophrast- met synen blast.
Hy ist een soot groot, gelyct-blyckt
int synen boecken.
Want den Alcomist- seer vel verquist
aen goet en tyt
Ghelt, goet, en schat-heeft hy gehat
maer ist nu quyt
Hy vint int vier-gans niet een sier
dan syn bederven.
Ind' eynde dan-moet hy' arm Man
int gasthuys sterven
Maer ghy doet recht - schlecht,
Met goet avis-gewis,
En groot verstand-erkant.
That ghy Galen-twelck is rein-allein
Onderteecken.

APPENDIX.

I.

Consulæ quæso boni ductos è paupere versus
Venâ, quos parvos mitto: & sua gratia parvo est

2. Quæ-

II.

Quo te præcipuè commendem nomine Frater?
Stultus es, & tamen es sic Sophus, ut Magus es.

III.

Quæsivi nomen quod possem fingere, par quod
Occultis Fratum fraudibus esse queat.
Responsum est paucis: Dic saltem Frater, & illud
Omnis nequitiæ nomen habes proprium.

IV.

Si populi legar ore Crucis bonæ Frater honoris
Accipies partem, læta trophæa Ducis
Sin, sed enim verbis & pondus, & omen abesto,
Mox piperis nigri sordida vestis ero:
Non tamen idcirco tibi displicitura putabo,
Munera præsentis officiosa libri.
At sunt fatidici Vatis præsagia vera,
Ut per plura meam secula carmen eat.
Ergo unà mecum memori celebraberis ævo,
Et tibi scribta vetus per mea nomen erit.

V.

Quidquid agā, Frater, seu quo me vertere tentem,
Seu nihil, ut soleo, desidiosus agam,
Ante oculos tua mî aßiduè observatur imago,
Unaq; tristitiam gignit amara meam.
Angor enim, quod te cupiam vivente moriri,
Vivere sed sospes te moriente velim.
Quis dicat, quod te vulgari amplectar amore?
Hac face rara Deus tangere corda solet.

Non

VI.

Non quæcunq; truces adhibent tormenta Ty-
Sufficiant veſtris, Frater iniq;, dolis. (ranni
Enſis, fuſtis, acus, candentis lamina ferri,
Crux, teſtis, furcæ, pix, rota, robur, equus.

VII.

Ut raucam tuſſim, ſiccamq; roſaceus humor,
Et grave ſpirandi ſolet aſthma levare: probroſi
Sic contra Fratris faux in Cruce ſtrictâ funeſtâ,
Ut vox intercepta eſt, ſpirandiq; facultas,
Latrantes corvos furtiva ad pabula paſcit.

VIII.

Fibroſum cerebrum vernante refrigerat aura
Flos veneris, bili nec ſinit eſſe locum.
Languorem infringit capitis, viniq; Vaporem,
Morbus abit, bibulo ſobrietasq; redit.
Quid Roſei Frates? fumis volitantibus implent
Mortales animos, efficiuntq; brevi
Ex ſanis ebrios: faciunt ſtulteſcere ſecum,
Qui credunt illis, quos ſtupor urget iners.

IX.

Ecce Roſam, inſideant cui roſtro inſecta nocivo,
Papilio, bruchus, veſpa, locuſta, culex,
Trox, coſſus, fullo, ſcaraveus, aranea, aſellus,
Curculio, volvox, crabro, pyrauſta, cimex,
Lumbrici, muſcæ, termes, ſcolopendra, bupreſtis:
Cuncta venenoſis hîc aconita latent.

X.

O una ante alias omnes venerabilis arbor,
Quæ Roſeo Domini tincta bruore mades.

O una ante alias omnes maledicta caterva,
Quæ se de Roseâ hac nominat atra Cruce.

XI.

Cuncta docere Crucis Roseæ vult Frater, & ipse.
Nil scit. Quod res est, mentis eget fatuus.

XII.

Quod tua sint, Frater non falsũ est, aurea scribta:
Purgari solo nempe quod igne queunt.

XIII.

Frater, quantum in te est, aliò nos ducere tentas:
Galenum spernis, spernis Aristotelem.
Ah pereas prius, & sævo te fulmine tactum
Trudat in obscuras Juppiter ipse domos.

XIV.

Quisquis Galeno non credit certa docenti,
Sed Rosei Fratris quærit, amatq; strophas,
Adhæc per canones Theophrasti cu Paragrano,
Se fieri verum posse putat Medicum:
Per Syrtes, per saxa, per antra, per arma, per ig-
Tendit ad infernas nõ revocandus aquas. (nes

XV.

Frater, qui frauges speret se æquare canendo
Posse tuas, idem pulsantes littora fluctus,
Et Libycas numero cõprehendere tentet arenas.

XVI.

Quisnã, ô Frater iners, vestrã admittetur in aulã
Qui nulla ingreditur macula suffusus, amatq;
Ex animo rectũ? Non. Sed cui subdola lingua est,
Incautum verbis sine nomine fallere vulgus,
Quem mutare fidem toties jactura coëgit,

Dum ex auro vero non aurum fecit adulter.

XVII.

Ne sperne quæso consili quod do tibi,
Quodq; mihi, nec serò capio.
Tu maximè cui flore nunc primo rudes
Juventa vestivit genas,
A veritate scurris avocantibus
Occludito aures, & fuge:
Canora monstra ut auribus cerâ oblitis
Laërtis effugit puer.

XIIX.

Ulterius pergam turpißima facta notare
Fratris, quo peius nil gravis orbis habet?
Nil minus: At taceo. Satis hunc dixisse putandum est,
Se quicunq; satis dicere posse negat.

XIX.

Claudite jam rivos: sat dixi. Vosq; Valete
Æternum ô animæ sceleratæ, incoctaq; fraude
Pectora, & ignavo citò pervia corda timori.
Tempus erit, pœnam quo solvas Frater acerbam,
Dum vel præbebis peregrino guttura ferro,
Vel tibi sponte tua consciſces vulnere lethum,
Unguibus aut rostro tardus trahet ilia vultur,
Nudave direptâ sudabunt visce a pelle.
Elige nunc mortis genus, ô Cyclopica proles.
Nam tibi pernities spatiis brevioribus instat,
Teq; vocat dudum monstrosi portitor Orci.

FINIS.

ADRIANI SMETII PHILOSOPHI

COMMODA ET JUSTA DEFENSIO Veri Christianismi

contra

QUENDAM TEMERARIUM MARTINIANUM ET SOphistam Ecclesiæ Christi scandolosum, Veritatem Christianismi nostri perversè oppugnantem,

directa

Ad

JUVENTUTEM SCHOLASTIcam in Academijs & Gymnasijs, ne tam pessimè seduci se patiantur.

ANNO M. DC. XIX.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grick, Friedrich

Clypeum Veritatis; Das ist Kurtze, jedoch gründliche Antwort respective, vnd verthädigung, auff alle vnd jede schrifften vnd Missiven, welche an vnd wider die hochlöbliche, seelige Fraternitet deß Rosencreutzes bißhero in offendlichen Truck gegeben vnd außgesprengt worden

[S.l.] 1618

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.149
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11081891-7